Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **2 (1916)**

Heft 9

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

2. Jahrgang. Nr. 9. 2. März. 1916.

Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz.

Der „Pädagogischen Blätter" 23. Jahrgang.

Schriftleiter des Wochenblattes:
Dr. P. Veit Gadient, Stans
Dr. Josef Scheuber, Schwyz
Dr. H. P. Baum, Baden

Beilagen zur Schweizer-Schule:
Volksschule, 24 Nummern
Mittelschule, 16 Nummern
Die Lehrerin, 12 Nummern

Geschäftsstelle der „Schweizer-Schule": Eberle & Rickenbach, Einsiedeln.

Inhalt: Aus der Praxis. — Der Hauptfehler unseres Religionsunterrichtes. — Ein pädagogisches Monumentalwerk. — Bücherschau. — Lehrerzimmer. — Eingegangene Bücher und Schriften. — Inserate.
Beilage: Mittelschule Nr. 2 (mathematisch-naturwissenschaftliche Ausgabe).

Aus der Praxis.

Zwanglose Plaudereien.

Von Severus.

I.

Im Jahre 1915 wurde von maßgebender Stelle ein korrektes Wort gesprochen an die Adresse von „Schulrat und Schulpfleger". Ein X. hat zwar später in der Suppe ein Härchen gefunden und hat reagiert. Aber wahr und korrekt war das Wort des Herrn —e halt doch. Schreiber dies fand Wohlgefallen an ihm. Es kam eben von autoritativer Seite mit reicher Erfahrung und edler Absicht, und es war zeitgemäß und tupfte Hinkendes in sehr liebenswürdiger Weise. Ob nun eine Pult-Untersuchung geboten oder nicht, man mag darüber frei denken, aber ganz Ohne war auch jene Forderung nicht, man muß nur Selbstüberwindung genug haben zu diesem Zugeständnisse. Nun item, dem periodischen Mitarbeiter warmen Dank für die praktische Arbeit.

Wir spinnen ungerufen den Faden weiter. Vielleicht in nicht so gefälliger Art, aber in ebenso wohlwollender Absicht. Schreiber dies ist so etwas wie Schulrat, bemüht sich, als solcher seine Aufgabe ernst zu nehmen und gerecht zu sein und bezeichnet nun seine harmlose Plauderei als „aus der Praxis" geflossen. Er will von Erfahrungen melden, die er in seiner amtlichen Praxis gemacht, niemand zu Leid, der Sache zu Nutz. Die Erfahrungen sind wahr, sie sind gewissenhaften Schulbesuchen abgelauscht und gehen in diesem und jenem Punkte Fehltritten auf den Grund. Vollkommen sind sie nicht, aber der Wirklichkeit abgelauscht. Darum wollen sie einen Vorzug haben, sie wollen lebenswahr sein. Und wenn bei man-